IMT Nuremberg Archives

H – 1686

International Court of Justice

H1686 – 0001

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Hess Exhibit 3
Filed Mch 25 46

Rede des Stellvertreters des Führers

am 17. November 1935

auf dem 3. Reichsbauerntag in Goslar.

Gäste !

Meine Kampfgenossen !

Deutsche Bauern !

Wir haben am gestrigen Abend gemeinsam für den deutschen Bauern so seltene und darum so bedeutungsvolle Feierstunden erlebt. Altes und ältestes deutsches Brauchtum zog an unseren Augen und Ohren vorüber : Tänze und Lieder zutiefst wurzelnd in unserem Volke - teilweise überliefert aus einer Zeit, in der noch kaum seine Geschichte niedergeschrieben wurde, Sitten und Gebräuche in einer Einheitlichkeit des Wesens, wie sie nur entstehen kann aus der Einheitlichkeit der Rasse, des Blutes mit der Einheitlichkeit des Fühlens und Denkens. Und die Auslese deutscher Menschen aus allen Gauen unseres Reiches zeigte eine überraschende Übereinstimmung in ihrem Äussern - in ihren rassischen Merkmalen. Anschaulicher kann uns nicht zum Bewusstsein gebracht werden, dass im deutschen Bauerntum beste Art unseres Volkes durch die Jahrtausende uns erhalten blieb.

Und dieses Bauerntum bewahrte sich den Charakter im Volkstum und in der Persönlichkeit. Grund genug zum Hass für alles, das sein Wirken aufbaut auf der Charakterlosigkeit der Menschen - aufbaut auf entpersönlichten Menschen. Judentum und Bolschewismus müssen Feind sein denen, die ihre Rasse und Eigenart bewahrt haben und die von Natur ihren Lehren hindernd im Wege stehen.

Seite 6.

H1686-0002

Deshalb hat sich auch von jeher der Kampf des Judentums über seine Presse und über seine freimaurerischen Organisationen, über Marxismus und seit dem Kriege über den Bolschewismus gegen das zutiefst gehasste Deutschland gerichtet - gegen Deutschland im allgemeinen, gegen das Bauerntum und gegen die Armee als lebendiger Träger typisch deutscher Tugenden im besonderen.

Vor dem Weltkrieg, während des Weltkrieges und nach dem Weltkriege haben diese Kräfte alle ihnen zu Gebote stehenden Mittel gegen Deutschland angesetzt. In Ergänzung der gestrigen Feststellungen des Reichsführers SS möchte ich auf den erheblichen direkten und indirekten Anteil der Juden bei Vorbereitung und Erfüllung des Versailler Vertrages hinweisen; insbesondere auf die Rolle der grossen Zahl jüdischer Privatsekretäre bei führenden Persönlichkeiten.

In erster Linie wurde der Angriff nach dem Kriege gegen die Ernährungsgrundlage des Deutschen Volkes gerichtet. Durch den Vertrag selbst wurde diese Basis rein räumlich schon verknappt. Ich unterstreiche, was der Reichsbauernführer bereits feststellte : Während vor dem Kriege noch 123 auf den Quadratkilometer in Deutschland kamen, ist die Zahl über 139 nach dem Kriege angewachsen, ohne dass hierbei aber der so bedeutungsvolle Verlust der landreichen und bevölkerungsarmen Kolonien in Anrechnung gebracht wäre.

Wie weit mit dem wirtschaftlichen Chaos als Folge von Versailles die Vernichtung des deutschen Bauerntums Hand in Hand ging - von oben gefördert durch Geschehenlassen und bewus tes Handeln - brauche ich I h n e n am wenigsten darzulegen.

H1686 - 0003

H1686 - 0004

Solange das Weimarer System noch herrschte, konnte die notwendigerweise sich ergebende Verknappung der Lebensmittel nach Bedarf - d.h. wenn Gefahr bestand, dass Hunger sich gegen das eigene System wandte - ausgeglichen werden durch Schuldenaufnahme im Auslande. Eine Möglichkeit, von der bekanntlich grosszügig Gebrauch gemacht wurde bei einem ebenso grossen Entgegenkommen seitens der internationalen Finanz.

Die völlige Zerrüttung des Arbeitsmarktes, das Ansteigenlassen der Arbeitslosen - Armee - ich glaube nicht, dass dieses Ansteigenlassen n u r Unfähigkeit war - bewirkte die immer weitere Einengung der Ernährungsmöglichkeit aus eigener Kraft und damit die immer grösser werdende Abhängigkeit Deutschlands vom Auslande. Die Entwicklung trieb darauf hin, dass es eines Tages den internationalen Kräften in die Hand gegeben sein würde, mit der Verweigerung von Auslandskrediten die weitere Einfuhrmöglichkeit von Lebensmitteln nach Deutschland zu stoppen und so Deutschland dem Hunger preiszugeben.

Hunger von Massen aber, die dem Boden entfremdet, wurzellos geworden sind, und die noch dazu geistig und organisatorisch auf die Bolschewisierung vorbereitet wurden, bedeutet den Ausbruch der Verzweiflung - bedeutet Bolschewisierung.

Wie entsetzlich nahe aber wir vor der Machtergreifung am Ausbruch des Bolschewismus standen, wissen wohl die meisten von I h n e n - ist aber der W e l t nicht genügend zum Bewusstsein gekommen. Ich darf jedoch darauf hinweisen, dass allein die Zahl der bei den Wahlen

H1686 - 0005

in Erscheinung tretenden Bolschewisten in Deutschland - denn etwas anderes waren die kommunistischen Wähler doch nicht - von Wahl zu Wahl stieg : Von einigen hunderttausend Kommunisten, oder wie sie damals hiessen Spartakisten und Unabhängigen bei der ersten Wahl nach der Revolte bis auf 6 1/2 Millionen der letzten Wahl 1932. Allein innerhalb des letzten Jahres war die Zahl um über 1/2 Million gestiegen.

Wie sehr die Führer der bolschewistischen Weltrevolution bereits Deutschland als sichere nächste Etappe und als Brückenkopf für die Bolschewisierung des übrigen Europa ansahen, beweisen die Funde im Karl Liebknecht-Haus. Beweisen die dort in geheimen Kellern versteckten Waggonladungen von Flugblättern in allen Sprachen, die der Aufpeitschung der übrigen Völker dienen sollten und nach Einverleibung Deutschlands in die Union der sozialistischen Sowjet - Republiken über die Grenzen hinausfliessen sollten.

Nennen wir es eine Schicksalsfügung, oder nennen wir es das Walten eines göttlichen Willens, dass Adolf Hitler mit seiner Gegenorganisation in zwölfter Stunde an die Macht kam: Sein rücksichtsloses Durchgreifen, das Niederbrechen der bolschewistischen Organisationen in Deutschland, die Festsetzung der bolschewistischen Führer durchkreuzte den Drahtziehern der Weltrevolution ihre Rechnung.

Der im Judentum verkörperte Bolschewismus setzte seinen Kampf von aussen her fort.

Denn nichts anderes bedeutete die jüdische Boykotthetze gegen deutsche Waren. Auch hierdurch sollte die deutsche Ernährungsgrundlage gebrochen werden.

H1686 -0006

Die an sich durch die allgemeine Weltkrise beschränkte Ausfuhr wollte man soweit abwürgen, dass auch die Einfuhr von Lebensmitteln nach Deutschland immer weiter zurückginge. Man rechnete damit, dass die so schwer darniederliegende Landwirtschaft auf dem durch Versailles verengten Raum nicht gemügend Lebensmittel produzieren könnte, dass der Hunger in Deutschland doch noch ausbräche und so das Hitler - Regiment endlich durch den Bolschewismus abgelöst würde.

Wenn auch diese Rechnung fehlschlug und es gelang, trotz aller Schwierigkeiten, die wir vorfanden, trotz des Ausfuhrrückganges mit der daraus sich ergebenden Minderung von Devisen für die Einfuhr, trotz der überschuldeten und in der Leistungsfähigkeit so herabgesetzten Landwirtschaft die Ernährung des Deutschen Volkes aus eigenem sicherzustellen- so ist dies in erster Linie den zielsicheren Massnahmen der nationalsozialistischen Regierung und der wiedererweckten Kraft des deutschen Bauerntums zu danken.

Die Erzeugungsschlacht ist im wesentlichen eine Abwehrschlacht gegen den Bolschewismus. Mit Stolz stellen wir fest : Auch diese Schlacht in unserem Verteidigungskrieg gegen die rote Flut war erfolgreich.

Dass im Verlauf dieser Schlacht auch Schwierigkeiten auftraten, das kann nur d e n wundern und bedenklich stimmen, der eine Schlacht mit einem Parademarsch verwechselt.

H1686 -0007

Und wer glaubt, sich darüber beklagen zu müssen, dass mit der für die Durchführung der Schlacht notwendig gewordenen grossen Organisation Schattenseiten verbunden sind, der könnte mit gleichem Recht sich darüber beklagen, dass die Vorbereitung und Durchführung einer Schlacht im Kriege auf eigenem Boden nicht ohne Schaden für das eigene Gebiet abgeht.

Auf den Enderfolg kommt es an ! Und die Erzeugungsschlachten, die hinter uns liegen, waren siegreich. Sie waren siegreich dank den neuen Wegen, die die Führung der deutschen Landwirtschaft beschritten hat - Wegen, die vielfach in völliges Neuland führten, in Gebiete ohne Weg und Steg und für die kein Kartenmaterial vorlag. Mag man da und dort demzufolge mal etwas irre gegangen sein, im grossen war die Marschrichtung richtig, das beweist wiederum das Ergebnis : die gelungene Abwehr des letzten grossen Anschlages des jüdischen Bolschewismus gegen das Deutsche Volk durch eines der gefährlichsten Kampfmittel, den Hunger.

Von aussen wurden wir gezwungen alles zu tun, um uns so weit als möglich von der Umwelt unabhängig zu machen. Autarke-Bestrebungen wurden uns gegen unseren Willen aufgezwungen. Ich betone g e g e n unseren Willen- denn es ist unsere feste Überzeugung, dass wirtschaftliche Beziehungen, dass der Handelsaustausch mit anderen Ländern dem gegenseitigen Verständnis förderlich ist und damit der Erhaltung des Friedens, der den gequälten Völkern so bitter nötig ist.

H1686 -0008

D a s s es dem neuen Deutschland gelungen ist, trotz der vorgefundenen schwierigen Lage die Verhältnisse zu meistern, das Deutsche Volk vor dem Hunger zu bewahren, gehört zu seinen grössten Leistungen. Was bedeuten demgegenüber zwischendurch einmal auftretende kleine Schwierigkeiten, wie etwa das Fehlen von 10 % des Fettbedarfs oder des Schweinefleischs. Ich weiss sehr wohl einzuschätzen, was es für einen Schwerarbeiter bedeutet, wenn er nicht ganz das Quantum Fett erhält, das er benötigt. Aber ich weiss auch, dass es nichtsdestoweniger gerade der deutsche Arbeiter ist, der sich am wenigsten durch einen vorübergehend auftretenden Verzicht erschüttern lässt in seinem Glauben an eine Idee und an eine Führung, die für gut anzuerkennen er sich in schwerem inneren Kampf durchgerungen hat. Umso weniger wird er sich erschüttern lassen, als er sieht, dass nicht wilde Preistreiberei auf dem Buttermarkte infolge der Verknappung etwa unter dem Einfluss ausländischer Spekulanten geduldet wird. Freie Preisgestaltung hiesse die Butterverknappung auf seinem Rücken austragen : die Reicheren könnten dann Butter haben soviel sie wollten und die sozial sowieso schlechter gestellten Volksschichten gingen ganz leer aus. Der deutsche Arbeiter sieht vielmehr, wie das gesamte Volk in nationaler Disziplin einen vorübergehenden Mangel dadurch leichter erträgt, dass es ihn unterschiedslos auf sich nimmt.

Ich weiss auch, dass jeder ehrenhafte Volksgenosse - und nach den Wahlen wissen wir, dass dies über 90 % des Deutschen Volkes sind - es sich zur Ehre anrechnet, im Kampf

H1686 -0009

gegen internationale Kräfte, die ihn vernichten wollen, f r e i w i l l i g eine Zeitlang auf 10 Prozent etwa seines normalen Fettbedarfs verzichten. Nur Volksschädlinge, die den Grundsatz " Eigennutz vor Gemeinnutz " vertreten, hamstern auf Kosten der an sich etwas zu knappen Ration ihrer Volksgenossen.

Deutsche Bauern !

Neben der so ehrenvollen Hauptaufgabe, die Ihnen gestellt ist : Sicherung der materiellen Lebensgrundlage unseres Volkes ist die Betreuung eines anderen kostbaren Gutes in Ihre Hände gelegt : bestes, deutsches Blut, das noch in so reichem Masse im Bauerntum vorhanden ist. Und wir haben gestern gesehen, wie Sie zugleich die hohen kulturellen und sittlichen Werte in ihm bewahren, ja, wie Sie Schönes und Edles, das teilweise vergessen und verschüttet war, wiederum freilegten. Wie Sie Quellen neu zum Fliessen bringen, und dem Volk, ja dem Bauerntum selbst, zeigen, welche Werte in ihm ruhen.

Möge aber auch das Bauerntum nie vergessen, wie nahe es mit allem, was in ihm ist, vor der Vernichtung stand, und wem es seine Rettung zugleich mit der Rettung des ganzen Deutschen Volkes zu verdanken hat.

Nächst dem Führer selbst waren es all die vielen, die treu zu ihm standen in langen Jahren eines oft schier hoffnungslosen Kampfes. War es vor allem die grosse Zahl heute noch unbekannter Kämpfer, waren es brave SA- und SS-Männer und politische Leiter, die vielfach als erste

H1686 -0010

mitten in rötesten Gebieten die Fahne hoch hielten und nicht wankten und nicht wichen, trotzdem sie oft geradezu auf verlorenem Posten zu stehen schienen, bis endlich der Sieg mit ihnen war.

Der Kampf geht weiter, wenn auch immer wieder mit anderen Mitteln. Hauptträger des Kampfes bleiben die braven, treuen Kämpfer an der Front, draussen im Volke.

Wir werden noch lange Zeit ringen müssen mit einer zu engen Lebensgrundlage in einem harten Klima. Das Leben auf unserem kargen nordischen Boden wird in diesem Sinne immer Kampf bedeuten. Aus solchem Kampf entstammt der kämpferische Mensch - der nordische Mensch. Aus diesem Kampf entstanden die Kulturleistungen des nordischen Menschen, im Blut und im Boden wurzelnde höchste Kulturleistungen.

Freuen wir uns des Kampfes und der Ergebnisse dieses Kampfes. Gehen wir freudigen Mutes an den neuen Kampf.

Und grüssen wir den Führer in diesem Kampf aus treuem und heissem Herzen.

Adolf Hitler - Sieg Heil !

H-1686

Beweisstueck

RUDOLF HESS

3

Nr.

p. 31 der Urk.

H1686 -0011

Hess Exhibit 3